



BVKJ-LANDESVERBANDES BW

## Twitter spaltet die Gesellschaft

Eine Milieustudie des Pressesprechers des bvkj-Landesverbandes BW  
Till Reckert (24.06.2023)

**A**m 11.4.2023 veröffentlichte SWR-Aktuell ein Telefonradiointerview mit mir zur Scharlachwelle. Tags drauf rief mich die Wissenschaftsredaktion an: Sie habe eine schlaflose Nacht gehabt, wegen vieler kritischer Kommentare u.a. auf Twitter. Ich nahm dies zum Anlass, Twitterdynamiken an einem konkreten Beispiel zu studieren. Ich selber twitterte bisher nicht.

### Wie funktioniert Twitter?

Auf dem 2006 gegründeten Mikroblogging-Dienst kann man Texte mit maximal 280 Zeichen, Bilder und Videos verbreiten. Man meldet sich hierzu mit einer Emailadresse u./o. Telefonnummer und einem Nutzernamen an. Letzteren kann man später beliebig oft ändern. Man könnte so quasi anonym twitttern. Viele nutzen Twitter jedoch mit ihrem Klarnamen, um ihren Anliegen im öffentlichen Leben größere gesellschaftliche Reichweite zu geben. Folgt man anderen Nutzern, bekommt man deren Tweets zusammen mit den eigenen Tweets in einer entweder chronologisch oder nach Relevanz sortierten Timeline angezeigt. Twitter schlägt einem ständig andere Nutzer vor, denen man folgen könnte, weil Twitters Algorithmen glauben, dass sie für einen relevant sein könnten. Man kann Nutzer stummschalten oder blockieren. Tweets können mit #Hashtags (Schlagworten) oder anderen @Nutzerprofilen verlinkt, einfach Re-tweetet oder kommentiert zitiert werden, um deren Verbreitung über die eigenen Follower zu beschleunigen. Man kann Tweets liken. Wenn ein #Hashtag auf Twitter „viral“ geht, sich also exponentiell verbreitet, „trendet“ er und wird in einer dafür vorgesehenen Rubrik angezeigt.

Twitter sammelt personenbezogene Daten (IP-Adressen, Mobilfunknummern, E-Mailadressen) und kann diese Daten verkaufen. Zuletzt hat Elon Musk für 44 Milliarden Dollar Twitter übernommen. Twitter ist zentral organisiert und damit prinzipiell zensurierbar: Tweets können vom Autor, von der Plattform oder innerhalb eines Threads vom Autor des Ursprungstweets gelöscht bzw. verborgen werden.

Accounts können gesperrt werden (siehe Donald Trump 2021). 2020 nutzten 10% der (vor allem der 14-29-jährigen) Deutschen Twitter selten, 5% wöchentlich und 2% täglich. Elon Musk hat auf Twitter 133,5 Mio Follower, Barack Obama 133 Mio, Größen des Showbusiness wie Justin Bieber, Kate Perry, Rihanna, Cristiano Ronaldo, Taylor Swift, Lady Gaga haben 113–84 Mio, dem Premierminister Indiens Narendra Modi 88 Mio und Donald Trump 87 Mio (Quelle: Wikipedia).

### Kommunikationspsychologie: Offline und online

Online-Kommunikation kann dazu führen, dass sich Menschen untereinander entfremden (Lanier 2018). Wenn Menschen im wirklichen Leben kontroverse Themen diskutieren, haben sie gelernt, respektvoll miteinander zu sein. Denn sie erleben in Echtzeit und intuitiv die Reaktion des Gegenübers. Reine Textkommunikation ohne direkte Wahrnehmung des Gegenübers braucht besonders gute kommunikative Fähigkeiten, um Entfremdung und Mißverstehen zu minimieren. Jede indirekte Kommunikation (also auch über E-Mail, Pädinform, Diskussionen unter aktiven Wikipedianern oder über andere Social-Media-Kanäle) ist hierfür anfällig.

Das Kommunikationsklima in Gesellschaften ändert sich, seit es ein immerwährendes Vernetztsein über Social media gibt: 2016 beschrieben die Kommunikationswissenschaftler Peter Vorderer und Christoph Klimmt die sozialen Folgen des „Neuen Normal“ permanently online und permanently connected (kurz POPC) (Vorderer/ Klimmt 2016). Unter anderem sei folgendes beobachtbar:

- Wissenszugang ersetze Wissen.<sup>1</sup>
- Konversationsfäden ersetzen Gespräche: Gespräche haben ein Anfang und ein Ende, Online-Konversation verläuft im latenten Dauerzustand. Geschlossenheit, Kohärenz und Effizienz leiden, aber das Gefühl dauerhafter Gemeinsamkeit im Alltag kann gestärkt werden.

<sup>1</sup> Meines Erachtens gilt dies nur gefühlt: Ich brauche immer Vorwissen, um im Internet sinnvoll recherchieren und Fundstellen einordnen zu können. Vorwiegend online-aktive Menschen überschätzen ihr Wissen oft bzw. kommen schnell zu absurden Ergebnissen. In unseren Sprechstunden nennen wir die Ergebnisse vieler symptombezogener Online-Recherchen „Morbus Google“.

<sup>2</sup> Es besteht hierbei die Gefahr, Personen übermäßig auf Teile ihrer Vergangenheit festzulegen und ihnen so Entwicklungsmöglichkeiten zu nehmen. Das Internet vergisst nichts. Da Vergangenes online zumeist nur anhand äußerlicher, vielleicht falsch verstandener Indizien geprüft werden kann, kann diese Möglichkeit wiederum zu vielen Missverständnissen führen. Auch durch medienimmanente Prozesse der Fragmentierung, Dekontextualisierung und Inszenierung für die virtuelle Ewigkeit (Reckert 2016) entstehen durch Social Media beschleunigt auch Narrative, Vorurteile und Verschwörungserzählungen. Menschen können sich ihrer Online-Reputation nur erschwert entziehen; diese ist weltumspannend und verfolgt sie überall hin. Dies ist noch gravierender als beim eigenen Ruf im vergehenden echten Leben.

- Soziale Kontrolle ersetzt Vertrauen: Wir können mehr über Andere herausfinden und unsere Erwartungen überprüfen. Dies gilt in der Öffentlichkeit wie in Liebesbeziehungen.<sup>2</sup>
- Zustimmung ersetzt Meinungsbildung: Die eigene Meinung zu äußern wird mit viel Aufmerksamkeit belohnt, man kann sich aber auch für immer ins gesellschaftliche Abseits stellen. Durch das Liken und Teilen von Positionen anderer bezieht man Stellung, ohne eine Meinung aktiv formulieren zu müssen.

Twitter ist eine der Plattformen, mit der diese Kommunikationstendenzen befördert werden. Aufgrund ihres Designs fördert sie ausserdem die Psychologie des schnellen Denkens und des oberflächlichen Assoziierens (Kahneman 2016). Ferner belohnt Twitter, Probleme skandalisierend zu personalisieren und so der aufmerksamkeitsheischenden Empörung breiten Raum zu geben. Aufgrund der notwendigen Kürze der Tweets muss man Argumente holzschnittartig zuspitzen und stärker als woanders dekontextualisieren. Empörung ist vielfach einfacher ausgedrückt als abwägendes Verständnis. Abfällig, vielleicht ironisch oder aber empört verfasste Tweets findet man daher viele und sie erreichen Gleichgesinnte effektiv. Und psychologisch wird dies belohnt: Es gibt einen kleinen Glücksschub, wenn eigene Tweets gelikt oder retweetet werden. Dabei retweetet man zumeist, was eigene Überzeugungen bestätigt. Threads (also Tweetfolgen zu einem Thema) werden so zu einer lockeren Ansammlung von Meinungsschnipseln, mit denen sich Menschen in einer gemeinsamen Online-Bubble virtuell empört auf die Schultern klopfen.

Auch völlig abseitige und unbegründete Meinungen können so eigengesetzlich verstärkt werden. Denn jeder intellektuelle Geisterfahrer hat auf Datenautobahnen genug Platz, sich in seiner eigenen Bubble weitgehend unfallfrei und ungestört zu bewegen. So kommt es in der Summe oft zu Missverständnissen und Anfeindungen und die Förderung von In-Group/Out-Group-Denken bis hin zu Shitstorms, Cybermobbing, Online-Prangern und Doxing. Alles kann dann im ungünstigen Fall auch in die nichtvirtuelle Welt hineinreichen und den sozialen Zusammenhalt von Gesellschaften untergraben (Pörksen 2018), (Montag 2021).

Im Zusammenhang mit den mich betreffenden Themen fiel mir auf, dass Menschen in der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) e. V. sich auf Twitter gut organisieren, um ihren homöopathie- und anthroposophiekritischen Standpunkten Reichweite und kampagnenartiges Gewicht zu geben. Sie halten vorgeblich einen wissenschaftlichen Anspruch hoch, versagen aber darin, Vorurteile von Urteilen zu unterscheiden.

### Jugendschutz ist notwendig und gesetzlich geboten

Den hiermit verbundenen Gefahren sind auch Kinder und Jugendliche ausgesetzt, sofern sie Social Media benutzen (Twitter darf laut AGBs ab 13 benutzt werden) (Müller 2023). Sie probieren sich noch aus und haben ihre Entwicklung vor sich. Die neu geschaffene Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz hat konsequenterweise auch in diesen Bereichen einen erweiterten gesetzlichen Schutzauftrag bekommen (Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz 2022). Jugendschutz und Medienkompetenzbildung als Verhaltensprävention nutzt dabei wenig, wenn die Gesamtgesellschaft nicht gleichzeitig erkennt, was Plattformen wie Twitter mit ihr machen und wenn sie nicht auch verhältnispräventive Anstrengungen unternimmt.

### Folgen für Leitmedien und demokratische Gesellschaft

Auch die klassischen Leitmedien sind vom Sog der Direktmedien erfasst. Sie mußten ihre Arbeit beschleunigen und müssen mit weniger Ressourcen auskommen, da Leser:innen und Anzeigenkund:innen zu Social Media abwandern. Ihre Journalist:innen sind selber online dauerpräsent mit allen Wirkungen und Nebenwirkungen: Sie müssen sich an Ihresgleichen und dem vermeintlichen Mainstream orientieren, um nicht plötzlich selber in polarisierten gesellschaftlichen Debatten zur Out-Group zu gehören, über die man dann online und danach offline herziehen darf. In der Summe führt dies zu einer eigenartigen „Gleichgestimmtheit“ vieler Leitmedien in unsicheren, krisenhaften Zeiten („Cursorjournalismus“). Leitmedien definieren hierbei die „gute“ In-Group („Mitte der Gesellschaft“) und grenzen sie meinungsfreudig von „bösen“ Out-Groups jenseits ihrer Ränder ab. Ferner können Medienschaffende die verantwortlichen Politiker:innen zunehmend vor sich hertreiben, da diese ihre Entscheidungen immer mehr am zu erwartenden Medienecho ausrichten. So wird die Demokratie zu einer Mediokratie. Von den Leitmedien ausgeschlossene Oppositionspolitiker:innen an den Rändern des politischen Spektrums mobilisieren ihre eigene Anhängerschaft direkt über Social-Media, die dann die Leitmedien auf offener Straße als „Lügenpresse“ beschimpfen und sich in einem verdeckt autoritär agierenden Unrechtsstaat wähnen, der gegen die eigene Bevölkerung agiere und sie manipulierte (Precht/Welzer 2022). Twitter in seiner heutigen Form kann man berechtigterweise als untergründig und langfristig demokratiegefährdend einstufen, solange die Mehrheit dessen Nutzer:innen nicht über hervorragende kommunikative und integrierende Fähigkeiten verfügt (was illusorisch ist).

### Die 4. CoViD-Welle im Dezember 2021

Den ersten relevanten Tweet über mich schrieb Dietrich Krauss am 9.12.2021 (siehe Bild 1 weiter unten). An jenem Tag war ein dreiminütiger Filmbeitrag aus unserer Praxis zur neuen Stiko-Impfempfehlung für 5-11-Jährige im abendlichen ZDF-Heute-Journal erschienen. Dietrich Krauss ist Journalist, Satiriker (Ideengeber für die „Heute-show“ und „Die Anstalt“), Grimmepreisträger und Anthroposophiekritiker. In „Die Anstalt“ zwei Tage zuvor am 7.12.21 ging es um die Coronaprotekte und dabei speziell um „den Elefanten im Raum“ (Dietrich Krauss 2021) nämlich um die besonders in Baden-Württemberg einflussreiche Anthroposophie. Dietrich Krauss hat 503 Follower, davon mindestens 50 Journalisten sowie 20 Anthroposophiekritiker und Mitglieder der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP). Von letzteren haben die meisten wieder über 1000 Follower, allein GWUP-Mitglied und Anti-Anthroposophie-Blogger Oliver Rautenberg hat über 30.000 Follower).

Leider erwähnte Dietrich Krauss den Kontext der kommentierten Sendung nicht. Dieser wurde dann auch schnell vergessen: Es ging um die aktuelle Haltung eines Pädiaters in einer Corona-Schwerpunktpraxis zu der aktuellen Impfempfehlung der Stiko zu den CoViD-Kinderimpfungen für 5-11-Jährige (Ständige Impfkommission (StiKo) 2022a). Sie wurde zu dem damaligen Zeitpunkt aus guten Gründen nur Kindern mit chronischen Vorerkrankungen allgemein empfohlen, also eben nicht allen gesunden Kindern. Im Anschluss an das Filmmaterial aus unserer Praxis interviewte Marietta Slomka den StiKo-Chef Prof. Harald Mertens hierzu sehr forsch (<https://www.youtube.com/watch?v=uDH3MsGvzE>). Viele meiner Kolleg:innen haben dieses Interview noch in schlechter Erinnerung: Frau Slomka führte den StiKo-Chef nach allen Regeln journalistischer Kunst vor und untergrub so mutwillig dessen öffentliches Ansehen. Der Stil dieses Interviews ist rückblickend ein Paradebeispiel

für fragwürdigen Cursor- oder Kampagnenjournalismus, der zu der damals geschürten Stimmung passte und Politik und Wissenschaft vor sich her trieb (Precht/Welzer 2022).

Es grassierte gerade die 4. (Delta-)Welle. Die zwei ersten Impfungen waren bei den Priorisierten unterdessen bis zu knapp einem Jahr her und hatten entgegen ursprünglicher Hoffnungen bereits spürbar an Wirkung verloren. Der als indirekte Impfpflicht empfundene 2-3G-Status regulierte das öffentliche Leben. Ausgesperrt wurden Alle, deren Genesung mehr als 6 Monate (kurze Zeit später mehr als 3 Monate!) her war und/oder die nicht (irgendwann früher) geimpft waren. Die teuren Impfzentren waren geschlossen, die impfenden Praxen arbeiteten bis zum Anschlag. Als dann ab Ende Oktober 2021 auch Boosterimpfungen empfohlen wurden, kam es temporär wieder zu einem ansteigendem Impfbedarf ohne Angebot. Dieser Not beugend hatte ich ab Mitte November 2021 innerhalb von zwei Wochen mit einer Investition von über 30.000€ in großzügige Mitarbeiter:innenvergütungen und viel Freizeit für die Adventssamstage ein temporäres Pop-Up-CoViD-Impfzentrum in der Schulmensa gegenüber organisiert. Wir konnten hier 1500 uns zugeteilte CoViD-Impfdosen verimpfen neben unserer regulären Praxistätigkeit. Auch hierüber wurde am 10.12.21 im Fernsehen berichtet. Wir impften wie zugelassen erst ab dem 12. Lebensjahr, zumeist aber Senioren, die nirgendwo sonst Impftermine bekamen und die Kliniken akut zu überlasten drohten.

Coronakranke Kinder überlasteten das Gesundheitssystem nie. Auch tragische Komplikationen waren bei Kindern seltenst verglichen mit Erwachsenen. Der Kinderimpfstoff war erst ab 2022 verfügbar. Um ihn wurde gemessen an bestehenden aktuellen Problemen in dem Pandemiemanagement Ende 2021 ein ungerechtfertigter Medien-Hype gemacht. Kinder wurden schon vorher von Erwachsenenärzt:innen mit Erwachsenenimpfstoff Off-label geimpft: Teilweise unter dem Radar der Öffentlichkeit in konspirativ anmutenden Settings auf Selbstzahler- oder Spendenbasis. Viele Eltern erhofften sich, dass sie für ihre Kinder ein dringend notwendiges Sozialleben zurück erimpfen könnten. Andere betrachteten diese Motivation insbesondere bei Kindern als Folge einer schweren gesellschaftlichen Fehlentwicklung verursacht durch die Coronaberichterstattung und -politik in einem grundgesetzlich freiheitlich veranlagten Land. Reutlingen war ein Hotspot für verbotene „Coronaspaziergänge“, die unter nie gesehendem Polizeiaufgebot zeitgleich mit unseren Impfsessions in direkter Praxisumgebung stattfanden. Pädiater:innen und auch die StiKo fürchteten, dass der Impfgedanke langfristig leiden könne, wenn er gerade bei Kindern politisch mißbraucht werde: Immerhin war die Erfahrung mit den verfügbaren Impfstoffen äußerst kurz; zu kurz um eine flächendeckende Impfung einer kaum gefährdeten Population zu empfehlen. Wir appellierten daher an die Politik, keinen 2G-Status für das soziale Leben von Kindern und Jugendlichen einzuführen.

Und dann winkte ab Spätherbst 2021 die Omikronvariante bereits am Horizont. Ansteckender, harmloser und der bereits erworbenen (Impf-)Immunität ausweichend (Wilhelm et al. 2022). Als dann im Frühjahr/Sommer 2022 viele auch Geboosterte erfahren mussten, dass sie trotzdem erkrankten und andere anstecken konnten, verlor die voreilige Debatte um eine allgemeine CoViD-Impfpflicht an Rückenwind<sup>3</sup> und wurde schließlich still begraben. Leise politisch mit entsorgt wurde auch die bereits bestehende CoViD-Impfpflicht im Gesundheitswesen.

## Twitter über mich seit dem 9.12.2021

Der Anlass des ersten relevanten Tweets über mich war also jener dreiminütige Filmbeitrag aus unserer Praxis, welcher am 9.12.21 im ZDF-Heute-Journal von 21:55–21:58 Uhr ausgestrahlt wurde. Dietrich Krauss twitterte um 23:30 Uhr folgendermassen (siehe Bild 1): „Am Dienstag klärt ‚Die Anstalt‘ im ZDF darüber auf, wie anthroposophische Ärzte Impfskepsis befeuern. Am Donnerstag erklärt der anthroposophische Kinderarzt Till Reckert im Heute Journal, dass er es nicht für sinnvoll hält, gesunde Kinder zu impfen.“

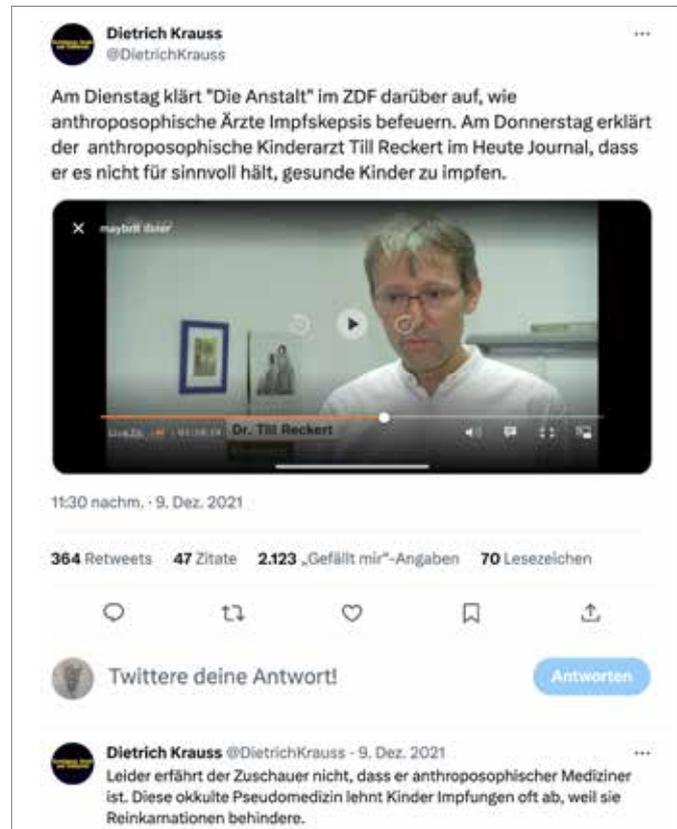


Bild 1: Der erste Tweet vom 9.12.21 von Dietrich Krauss zu meinen Äußerungen gegenüber der SWR-Redakteurin Eva Schiller zu den kommenden CoViD-19-Kinderimpfungen, aufgenommen am 6.12.21, ausgestrahlt im Heute-Journal vom 9.12.21.

„Am Dienstag klärt ‚Die Anstalt‘ im ZDF darüber auf, wie anthroposophische Ärzte Impfskepsis befeuern. Am Donnerstag erklärt der anthroposophische Kinderarzt Till Reckert im Heute Journal, dass er es nicht für sinnvoll hält, gesunde Kinder zu impfen.“ (414 Retweets, 68 Zitate, 2138 Likes, 71 Lesezeichen; die 21 Retweets eigener Follower erreichen ihrerseits bereits über 45.000 Follower, von denen dann insgesamt 372 weitere Retweets ausgehen). Und im selben Atemzug: „Leider erfährt der Zuschauer nicht, dass er anthroposophischer Mediziner ist. Diese okkulte Pseudomedizin lehnt Kinder Impfungen oft ab, weil sie Reinkarnationen behindere.“ Verlinkt ist mein Eintrag im Mitgliederverzeichnis in der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland GAÄD.

<sup>3</sup> Im November 2021 beschloss die Delegiertenversammlung des bvjk, eine solche allgemeine Impfpflicht für über 18-Jährige zu fordern, damit die Pandemie schneller beendet werden könne und so das notwendige So-zialleben der Kinder und Jugendlichen wieder stattfinden könne. Die klinischen pädiatrischen Fachverbände waren etwas moderater (und realistischer) mit ihren Forderungen. Ich selber stimmte damals mit ca. weiteren sieben Delegierten gegen diese bvjk-Stellungnahme, da ich sie nicht für nachhaltig und langfristig für gefährlich für den Impfgedanken hielt. Meine Redebeiträge in der damaligen Diskussion überzeugten die meisten Kolleg:innen nicht.

Dieser erste Thread über mich war also am 9.12.21 letztlich inhaltlich kontextlos mit folgenden Botschaften eröffnet worden:

1. Anthroposophische Ärzte befeuern die Impfskepsis.
2. Der anthroposophische Kinderarzt Till Reckert erklärt im Heute Journal, dass er es nicht für sinnvoll hält, gesunde Kinder zu impfen.
3. Der Zuschauer erfährt nicht, dass er anthroposophischer Mediziner ist.
4. Diese okkulte Pseudomedizin lehnt Kinderimpfungen oft ab, weil sie die Reinkarnation behindern würden.



Bild 2: NO! PLEASE! GOD! NOOOOO! Der Herr ist bekannt als Schwurbelarzt!

Hier war subtile Demagogie im Spiel: Punkt 1 stimmt für manche anthroposophischen Ärzt:innen. Punkt 2 stimmt (was nicht erwähnt wird) für die CoViD-19-Kinder-Impfempfehlung für 5-11-Jährige im Dezember 2021 und dies ist mit guten Gründen pädiatrische Mehrheitsmeinung geblieben. Ich kann also mit gutem Gewissen auch heute noch sagen, dass ich damals für die Mehrheit (nicht für alle!) der Pädiater-Kolleg:innen des bvjk sprach, als deren Landespressesprecher ich auftrat. Punkt 3 stimmt auch, wäre aber im Kontext dieser Sendung irrelevant gewesen, wenn Dietrich Krauss nicht beabsichtigt hätte, im Anschluss an seine „Die Anstalt“-Sendung vom 7.12.21 seine Erzählung weiterzuspinnen: („Die gesellschaftlich einflussreichen Anthroposophen haben überall – sogar im bvjk und im heute-Journal – ihre Finger im Spiel und infizieren unbemerkt die öffentliche Meinung mit Annahmen, die sie ihrem Reinkarnationsglauben verdanken und nicht einer kritischen Bewertung von Fakten. Wegen dieses unreflektierten Interessenkonfliktes, der explizit und implizit in die Gesellschaft einsickere, können wir Corona nicht besiegen.“). Punkt 4 ist kontextfrei eine Überspitzung und Verallgemeinerung von Klischees, die sich satirisch immer gut verwenden lässt und die Punkte 1–3 skandalisiert. Letztlich ging es darum, mich mit wenig Aufwand über Twitter als abseitigen Sektenanhänger öffentlich ungläubwürdig zu machen: Bei meinen Kolleg:innen und vor allem bei Medienschaffenden. Und das wirkt bis heute in Twitter fort. Wie auch im normalen Leben bemerkt man zunächst nicht, wenn über einen geredet wird. Ich bemerkte es erst jetzt über 16 Monate später.

Wie lief der Thread ab dem 10.12.21 weiter? Von 00:21 bis 2:48 Uhr nachts führte Dietrich Krauss Belege aus zwei meiner Publikationen aus ganz anderen Zusammenhängen an. So war der Skandal für die Twittergemeinde perfekt inszeniert. Und @FrLorilo war die erste, die entsetzt am 10.12.21 morgens um 8:47 reagierte und dem Twitter-Account des Heute-Journal mitteilte: „*Liebes @heutejournal, eine zarte Frage: Solltet ihr vielleicht mal euer Researchteam überprüfen, WAS DIE SCHEISSE SOLL??? Das ist doch kein Fehler, der Herr ist bekannt als Schwurbelarzt!*“ garniert mit dem Gif eines „No, Please, Nooooo!“ brüllenden Herrn (9 Retweets, 182 „Gefällt mir“-Angaben). (Siehe Bild 2) Um 9:40 Uhr erklärte Dietrich Krauss: „*Till Reckert ist Pressesprecher des Berufsverbandes der Kinder und Jugendärzte in BaWü und damit ein wichtiger Ansprechpartner für die Medien.*“

Im empörten Gezwitzsch in den nächsten zwei Tagen ging es nicht mehr um inhaltliche Fragen meines Beitrags sondern um den gefühlten Skandal, warum ein Arzt mit anthroposophischen Verbindungen Pressesprecher des bvjk sein kann und im Heute-Journal zu CoViD-Kinderimpfungen gefragt wird. Spätere Tweets kamen dann nur noch ganz vereinzelt. Ein Lichtblick unter den vielen unqualifizierten Äußerungen war der spätere Kommentar von Christine Binzel (Professorin für Wirtschaftswissenschaften) die am 8.2.2022 20:29 Uhr bemerkte: „*Ziel sollte sein, sehr gute Wissenschaftler zu interviewen, die die aktuelle Studienlage, Daten etc kennen. Und aus dieser geht eindeutig eine allgemeine Impfempfehlung für Kinder 5–11 hervor. Sie haben hier als Medien eine sehr große Verantwortung, insbesondere ARD und ZDF!*“ Frau Binzel erwähnte nach Wochen als erste, worum es eigentlich ging, nämlich um die CoViD-Impfempfehlungen für die 5–11-Jährigen. Aber auch sie unterschlug, dass die offiziell fragten Fachwissenschaftler am 9.12.21 eben die Studienlage anders interpretierten und keine allgemeine Impfempfehlung für gesunde 5–11-Jährige in Deutschland aussprachen.

Und ja, ich weiß auch: In anderen Ländern wie z.B. den USA mögen Empfehlungen anders gewesen sein und daher gibt es Menschen, die der StIKo hierzulande eine zu große Zurückhaltung in ihren Impfempfehlungen vorwarfen und vorwerfen. Sie verkennen, dass dieses

Gremium in großer Fleißarbeit ihre Entscheidungen stets öffentlich nach bestem Wissen und Gewissen ausführlich in seitenlangen wissenschaftlichen Texten begründet (Ständige Impfkommission (StiKo) 2022b). Aber auf Twitter kam es am 9.12.21 unabhängig von meinem Beitrag zu absurden Vorverurteilungen der StiKo selber:

### Die StiKo: Anthroposophische Impfverweigerer

Auf Twitter sind sich manche sicher, dass der Vorsitzende der StiKo selber anthroposophischer Impfverweigerer sei. Den Beginn für diese Twitter-Erzählung machte der im Bereich der Hämatologie forschende und wissenschaftlich publizierende Internist aus Boston Jan Hartmann @pelagicbird (7038 Follower) ebenfalls am 9.12.2021 um 6:30 Uhr: „In Kürze erfolgt #STIKO-Stellungnahme zu Impfung bei 5-12J. Kaum bekannter Hintergrund zu #Mertens: Er hat 2018 auf Kongress von Anthroposophen und Homöopathen Impfpflicht für Masern abgelehnt. Erklärt einige seiner letzten Entscheidungen/ Stellungnahmen. <https://youtube.com/watch?v=GRXBBbFhVzk>“ (456 Retweets, 149 Zitate, 1348 Likes, 80 Lesezeichen).

Es folgte ein überwiegend empörter Shitstorm zu der unfähigen StiKo. Der Buschfunk in den entsprechenden Twitter-Bubbles machte ihn so zu einem untragbaren Impfgegner, auf den man in der Pandemie besser nicht hören sollte. So twitterte am 10.12.2021 um 8:21 Uhr die Journalistin und Historikerin Annika Brockschmidt @ardenthistorian (99.312 Follower): „Da schau her, #Mertens lehnte 2018 auf einem Anthroposophen/Homöopathen Kongress die Impfpflicht für Masern abgelehnt. Passt. #STIKO der Mann ist in diesem amt untragbar.“ (459 Retweets, 72 Zitate, 2492 Likes, 53 Lesezeichen). Auch hier folgte ein überwiegend empörter Thread.

Auch der Tübinger Physiker Martin Konold (Twitterprofil-Motto: „Although CoViD-19 spreads mostly via the mouth and nose, scientists now conclude, that the greatest risk comes from assholes.“ 1387 Follower) wusste am 10.1.2022 um 18:02 Uhr, warum die StiKo in 12/2021 Kinderimpfungen nicht forcierte: „Insbesondere wenn der Chef der ständigen Impfkommission ein antroposophischer Impfkritiker ist und daran glaubt, dass die vermeidbaren Krankheiten zur vollwertigen Entwicklung eines Kindes von Vorteil, wenn nicht notwendig seien.“ Hier wurde aus dem Impfpflichtkritiker ein Impfverweigerer, was bei weitem nicht das selbe ist. „Er war gegen die WHO Ausrottungskampagne Masern und hat Veranstaltungen mit antroposophischen Impfgegnern gemacht. Seine Argumentation ist von antroposophischer Unwissenschaftlichkeit geprägt. Die Masernimpfpflicht war dann erst gegen Mertens über die EU durchsetzbar. Hier ein Video mit Mertens auf dem Podium von „Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V.“. Die üblichen Verdächtigen: Georg Söldner, Arzt und Antroposoph Goetheaneum, Steffen Rabe, KuJ-Arzt, Martin Terhardt, KuJ-Arzt + StiKo, Patrick Guidato, JuLi (FDP), Till Reckert, KuJ-Arzt, Reutlingen, damals Pressesprecher @BVKJ, Stefan Schmidt-Troschke, Gesundheit Aktiv e.V. <https://youtu.be/GRXBBbFhVzk>. Herr Mertens wird so im vollsten Brustton der Überzeugung in so ziemlich Allem falsch beschrieben. Der Grund war die Tatsache, dass er 2018 mit den falschen Leuten auf einem Podium sass, die ihm zugeschriebene Schuld war also vor allem eine Kontaktschuld. Andernfalls hätte sich niemand dafür interessiert, das die StiKo schon vor der Ära Mertens wie eigentlich alle anderen relevanten Public-Health-Experten (ausser Teilen der Pädiaterverbände seit 2008) gegen die Einführung einer gesetzlichen (Masern-)Impfpflicht war.

Die hiermit zusammenhängenden Threads sind also ein besonders deutliches Beispiel, wie Twitter ein skandalisierendes, cybermob-



Bild 3: Oft retweetete (und auch satirisch verfremdete) False-Balance-Graphik von Quarks

bingartiges In-Group/Out-Group-Denken mit absurden Ergebnissen auch bei sonst beruflich erfolgreichen, sicherlich intelligenten Menschen fördert. Was auf Twitter beginnt, setzt sich schlimmstenfalls in die analoge Welt fort, wodurch integrierende Dialoge unter verschiedenen gesellschaftlichen Lagern immer schwerer zustandekommen. Die Teilnahme an dem Anthroposophen-Symposium war für die beiden StiKo-Mitglieder gewiss keine vergnügungssteuerpflichtige Veranstaltung und sie haben dort ihren Standpunkt vor impfkritischem Publikum gut vorgetragen. Die sich verselbstständigende mobbingartige Twitterkritik dafür Jahre später in einem völlig dekontextualisierten Zusammenhang ist ausschließlich unfair aber typisch für Twitterkommunikation.

Natürlich gilt das genauso für inhaltlich entgegengesetzte Twitter-Bubbles. Der Internist und Hausarzt Dr. Christian Kröner @Chrisip81 aus Neu-Ulm („viraler Impfzettelverfasser“ und #impfluencer mit dem Twitter-Motto: „Lebe grundsätzlich so, dass Querdenker dich Scheiße finden!“ 36.857 Follower) beteiligte sich am 9.12.21 um 22:04 (die heute-journal Sendung läuft noch) an der Twitter-Hetzjagd auf Mertens: „#Mertens bestreitet gerade im Heute Journal die Zahl der 1 Million zweitgeimpften Kinder in den USA. Die Daten sind 4 Tage alt. Sind Mertens nicht bekannt. Slomka zerlegt ihn faktisch. Danke dafür @heutejournal #impfluencer“ (327 Retweets, 21 Zitate, 2957 Likes, 29 Lesezeichen). Dies ist natürlich kein Hass-Post im engeren Sinne. Er verfolgt aber das Twitter-konforme Ziel, zu polarisieren. Die Hassposts gegen Mertens folgten dann vorhersehbar durch seine Follower. Im August 2022 beklagte Christian Kröner dann Hasstiraden auf Twitter, die ihm selber entgegenschlugen

(Allgaier 2022). Ähnlich erging es Natalie Grams, der ehemaligen Homöopathin und Anti-Homöopathie-Aktivistin bei der GWUP, die im August 2022 auch aus Twitter ausstieg und öffentlich das Silencing beklagte, welches aus Twitter-Hasstiraden folgte (Zimmer 2022).

Interessanterweise wurde nach langer Pause am 11.4.23 die Diskussion in diesem alten Thread zu meinem Heute-Journal-Beitrag vom 9.12.21 um die CoViD-Kinderimpfungen wieder aufgenommen. So wurde am 13.4.2023 dem ZDF-Studio Ba-Wü (Quarks zitierend) unter dem Stichwort „False Balance“ eine vermeintlich falsch ausgewogene Berichterstattung mit mir in der damaligen Frage vorgeworfen (siehe Bild 2). Dieser Vorwurf sticht nun gar nicht, da meine damaligen öffentlichen Äußerungen der damaligen Expertenmeinung der Stiko entsprachen also alles andere als eine Einzelmeinung waren.

Aber auch für @GrobianGans war dies am 12.4.2023 um 23:34 Uhr kein Argument mehr, weil: *„Dass die Stiko auch anthroposophisch geneigt ist, macht das ganze auch nicht gerade besser. Impfungen sind eine der wichtigsten Erfindungen der Menschheit und wir lassen uns das von verrückten Sektierern madig machen. Bitte, Gott, lösche unseren Planeten mit einem Meteor aus.“* Und an anderer Stelle: *„Die Stiko ist von Anthroposophen dominiert, die Impfung verhindern oder herauszögern wollen. Das ging sogar so weit, dass irgendwann sogar Jens „ummaskiertes Spendendinner“ Spahn geraten hat, mit der Impfung von Kindern nicht mehr auf die Stiko zu warten.“* Was das Impfen in der Praxis nicht besser sondern nur chaotischer machte.

Um die spätere Twitter-Reaktion auf mein Scharlach-Interview besser zu verstehen, ist ein weiteres Thema wichtig:

### Der Hashtag „#Immunschuld“ auf Twitter

Auf Twitter wurde erstmals am 9.7.2021 von Robert Wagner („meinungsfreudiger Antikommunist“ 1153 Follower) der Begriff „Immunschuld“ eingeführt: *„Interessantes Konzept „Immunschuld“. Grundaussage: durch die erhöhten Hygienemaßnahmen in Sachen Corona sinkt die Abwehrkraft gegen andere Krankheiten insbesondere bei Kindern, sodass die früher oder später an diesen erkranken. Auf Englisch. <https://theguardian.com/world/2021/jul/08/new-zealand-children-falling-ill-in-high-numbers-due-to-covid-immunity-debt>.“*

Das Infektionsgeschehen im Winter der Südhalbkugel erlaubt erfahrungsgemäß oft Vorhersagen für den kommenden Winter der Nordhalbkugel. So wird beispielsweise der Grippeimpfstoff jährlich entsprechend angepasst. Im Winter 2020/21 bevor CoViD-Impfstoff verfügbar war, hatte es ja durch Spahn eine aktionistische Grippeimpfkampagne (leider mit zu wenig Impfstoff) gegeben, nach der sich die eh überlasteten Praxen gegen anfragende Patienten wehren mussten. Die Grippewelle war komplett ausgeblieben: Erst auf der Südhalbkugel und dann bei uns. Es war vorhersehbar. Und dann im Sommer 2021 erlebten Neuseeland und Australien ihre erste Überlastung pädiatrischer Kliniken nach dem Corona-Lockdown durch eine ungewöhnlich frühe und ausgeprägte RSV-Welle mit

Nachholinfektionen aus dem vorherigen Lock-down-Winter (McClure 2021). Die Frankfurter Rundschau griff das einen Tag später bei uns auf (Barkhausen 2021). @\_hugin versah erstmals am 29.8.2021 das Wort „Immunschuld“ in folgendem Kommentar mit einem Hashtag: *„Ein nicht-konfrontiertes untrainiertes Immunsystem kann schlicht keine effektive Abwehr aufbauen. In diesem Zusammenhang von einer #Immunschuld zu sprechen ist eine sprachliche Liederlichkeit. Welche „Schuld“ hatten unlängst 6000 Kongolesen, die an Masern verstarben?“*<sup>4</sup> Der Begriff #Immunschuld begann nun auf Twitter ein Eigenleben als Kampfbegriff zu führen: Unter ihm wurde nun der Meinungsstreit ausgefochten, ob die Coronamaßnahmen den Kindern in der Summe auch infektiologisch mehr geschadet als genutzt hätten, weil man mit ihnen Infekte letztlich nicht vermeiden, sondern nur verschieben kann (um sie dann im schlimmsten Fall zu neuen, anderen Wellen zusammenschieben) oder ob nun alle Kinder durch die unterdessen leider stattgehabte CoViD-Durchseuchung (z.B. wegen der „unerträglichen“ öffentlichen Stimmungsmache der Kinder- und Jugendärzt:innen in der Pandemie) immungeschwächt seien und daher ihre zukünftige Dauerkrankheit zu erwarten sei. Pädiater:innen, Eltern und Erzieher:innen leben mit der ganz gewöhnlichen Erfahrung, dass Kinder nach dem Kindergarten Eintritt 1–3 Winter ständig krank werden, dabei auch ihre Familienmitglieder anstecken, sofern diese daran nicht mehr gewöhnt sind. Sie kommen erst danach weitgehend infektstabilisiert in die Schule. Diese gewöhnlichen Infekte waren mit den Corona-Maßnahmen deutlich reduziert und kamen danach verstärkt zurück. Viren und menschliche Populationen befinden sich in einem undulierenden Gleichgewicht, weswegen es beeinflusst durch äußere Faktoren (Jahreszeit, Wetter, Menschenansammlungen) regelmäßig zu Infektwellen kommt. Diese war im Winter 2022/23 besonders ausgeprägt.

In diesem Kontext kann man verstehen, warum auch ein SWR Aktuell Beitrag zur RSV-Welle im Winter 22/23 von „(Corona-)Infektionsgegnern“ auf Twitter heftig angegriffen worden war und schließlich am 13.4.23 17:09 Uhr (nach dem weiteren Shitstorm vor diesem Hintergrund nach meinem Scharlachinterview) vom SWR in einer überarbeiteten Version in das Netz gestellt wurde (<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/rs-virus-atemnot-babys-corona-100.html>). Der dazu gehörige Tweet vom SWR Aktuell BW vom 31.3.2023 15:40 Uhr hatte 149 Retweets, 90 Zitate, 422 Likes und 27 Lesezeichen und wurde 125.096x angezeigt. In dem folgenden sehr langen Thread geht es vor allem um die angebliche „#Immunschuld-Lüge“, die der bvkj-Bundespressesprecher Jacob Maske und der pädiatrische Infektiologieprofessor Johannes Liese (zwei anerkannte Kollegen mit sehr guter Reputation in pädiatrischen Kreisen) und andere in dem Beitrag verbreiten würden: Der SWR interviewte pädiatrische „Experten“, die immer noch nicht begriffen hätten, dass ein fortzusetzender Infektionsschutz wie langfristig installierte flächendeckende Luftfilterung in Innenräumen, weiteres Maskentragen im Publikumsverkehr etc. alles weiterhin verhindern könnte. Der SWR würde Querdenker-Schwurblern eine Bühne geben, die die Wissenschaft nicht verstanden hätten.

<sup>4</sup> Wie auch bei CoViD-19 ist die Schwere eines Infektionsverlaufes von verschiedenen Faktoren abhängig: Zum einen sehr vom Erkrankungsalter, dann aber auch von der Infektionsdosis. Leben also viele (auch noch nicht immune ältere) Leute auf engem Raum ungeschützt und bekommen gleichzeitig Masern, dann bekommt die sie umgebende Luft eine hohe Viruslast und die so Angesteckten haben ein höheres Risiko an Masern zu versterben (Aaby et al. 1988). Kommt ein Masernvirus in eine komplett nichtimmune Bevölkerung, dann verursacht das eine ganz andere Pandemiedynamik, wie wir es bei dem vergleichsweise wenig ansteckenden Co-ViD-19-Virus erlebt haben. Als Masern neu nach Amerika eingeschleppt wurde, hat dieses Virus mehr Menschen der indigenen Bevölkerung umgebracht, als die kriegerischen Aktivitäten der Eroberer.

## Mein Interview zu Scharlach auf SWR Aktuell BW am 11.4.23

Warum wurden schon längst vergessen geglaubte Threads zu meinem Heute-Journal-Interview vom 9.12.2021 16 Monate später und die Threads zum RSV-Beitrag meiner Kollegen 6 Wochen später ab dem 12.4.23 plötzlich fortgesetzt? Weil am 11.4.23 vom SWR-Aktuell ein Interview mit mir zu der aktuellen Scharlachsituation veröffentlicht worden war. Es sollte in einer Zeit gravierender Antibiotikaengpässe die berechtigten Sorgen der Eltern sortieren und beschreiben, wie ich in der Praxis versuche, mit Hilfe leitliniengerechter Medizin Antibiotika rationell je nach Symptomschwere zu verordnen. <https://www.swr.de/swraktuell/radio/interview-tipps-vom-kinderarzt-zu-scharlach-100.html> (siehe Bild 4):

Medizinisch-sachlich habe ich mir wenig vorzuwerfen, auch wenn das Wording hätte geschickter sein können. Auf Twitter wurde mir vorgeworfen, dass ich nicht beachte, dass Scharlach angeblich



Bild 4: SWR-Aktuell: Scharlach

auch ohne Hautausschlag vorkomme (außer vielleicht im Praxisjargon) und dass ich Kinderleben gefährde, da ich (leitliniengerecht) empfahl, bei milden Streptokokkeninfektionen auf Antibiotika nicht automatisch zu bestehen. Sachliche Begründungen für die Kritik waren aber eher weniger vertreten. Vielmehr ging es vor allem um die #Immunschuld-Lüge, die Pädiater:innen immer wieder verbreiten würden und im Anschluss an die Threads vom 9.–12.12.2021 um die Wiederholung des Skandals, anthroposophische „Querduilis“ zu befragen und ihnen eine öffentliche Bühne zu bieten. Dann wurden mir Dinge vorgeworfen, die ich nicht gesagt hatte (z.B. dass ich empfehlen würde, scharlachkranke Kinder in den Kindergarten zu schicken oder dass eine Streptokokkeninfektion eine dauerhafte Immunität hinterlasse).

Jener Tübinger Physiker Martin Konold, der den StiKo-Vorsitzenden Mertens in 01/22 für einen anthroposophischen Impfverweigerer

hielt (s.o.) und dann den RSV-Wellen-Beitrag des SWR wegen der sogenannten „#Immunschuld-Erzählung“ heftig kritisiert hatte, setzte diese Kritik als erster am 11.4.23 um 20:15 Uhr nun zum Thema Scharlach fort: „Schon wieder verbreitet @SWRAktuellBW offensichtliche medizinische Falschinformationen. Auf <https://twitter.com/konold/status/1643673870895808513?s=20> haben Sie bis heute nicht reagiert. Jetzt diese Lüge mit Scharlach. Fakten: Eine durchgemachte Infektion mit A-Streptokokken (Scharlach) führt zu keiner Immunität“ (46 Retweets, 12 Zitate, 192 Likes, 2 Lesezeichen, 8504x angezeigt). Eingebettet zitierte er einen eigenen Tweet vom 5.4.2023 19:56 Uhr, in dem bei dem SWR nachhakte bezüglich Fragen zu dem älteren RSV-Wellen-Beitrag (s.o.): „Was ist jetzt hieraus geworden? @SWRAktuellBW ist hier in der Bringschuld. Haben Sie die offensichtlichen Logikfehler erkannt? Sind Sie bereit sich zu korrigieren oder müssen wir absurde Rechtfertigungen erwarten?“ (4 Retweets, 1 Zitat, 33 Likes, 3814x angezeigt).

Dr. med. Armin Philipp @ArminPh, niedergelassener Hautarzt aus Stuttgart („Impfluencer!“ 8682 Follower) twitterte am 11.4.2023 um 22:10 Uhr: „Es wurde hier mehrfach angemahnt, daher halte ich es kurz! Sie, als ÖRR kommen Ihrer Pflicht zur wahrheitsgemäßen und wertfreien Berichterstattung NICHT nach! Sie verbreiten medizinisch eindeutige Falschinformationen! Könnte daran liegen, dass Sie ein Mitglied der „Gesellschaft der Anthroposophischen Ärzte in Deutschland“ befragen, statt sich medizinische Expertise zB im Olga Kinderkrankenhaus in Stuttgart zu holen! Da Sie das wiederholt tun, da Sie berechtigte Kritik und die Richtigstellung durch @konold ausblenden, muss ich eine Kampagne vermuten! Dagegen protestiere ich vehement!“ (212 Retweets, 2 Zitate, 1178 Likes, 10 Lesezeichen, 18.420x angezeigt)

So schrieb Martin Konold am 12.4.23 um 7:48 Uhr: „Es scheint als habe @SWRAktuellBW einen aktiven Durchseucher und anthroposophischen Esoteriker im weit entfernten Reutlingen gezielt ausgesucht. Derweil gilt: Der Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen ist bereits bei Verdacht auf Scharlach gesetzlich verboten.“ (16 Retweets, 70 Likes, 2019 mal angezeigt).

Nun, genau das hatte ich gesagt. Die Wiederzulassung zur Gemeinschaftseinrichtung ist übrigens seit Mitte März 23 vernünftigerweise auch vom maßgeblichen Robert-Koch-Institut (RKI) an die Gesundheit – also 24-stündige Symptommfreiheit – gekoppelt unabhängig von einer evt. zuvor stattgehabten antibiotischen Therapie und unabhängig von einem möglicherweise weiterbestehenden Trägerstatus zusammen mit einer noch bestehenden Ansteckungsfähigkeit. Dies findet sich etwas versteckt in der Neuauflage der Wiederzulassungsrichtlinien des RKI (Robert-Koch Institut 2023). Dies hatte der Reutlinger Kinderdurchseucher dem Redakteur wiederholt versucht zu vermitteln, leider hatte dieser es nicht aufgenommen in seinen Text oder das Korrigendum. Man wird Streptokokkenkrankungen nicht eliminieren, weder wenn man die Bevölkerung konzentriert in Penicillin badet (dafür gibt es zu viele Rezidive 1–2 Wochen nach leitliniengerechter Antibiotikumtherapie), noch wenn man wochenlange Quarantänen verhängt. Diese allgemeine praktische Erfahrungen ist via infektiologischer Fachgesellschaften neuerdings auch im RKI angekommen und in der aktuellen Wiederzulassungsrichtlinie verankert. Bis dies allgemein bekannt ist, wird noch ein wenig Zeit vergehen. Es wird aber viele sinnlose Diskussionen in den Praxen überflüssig machen.

Ja, auch ich habe in meiner Praxis Streptokokkeninfektionsrezidive 1–2 Wochen nach Beendigung der antibiotischen Therapie. Aber ich habe auch viele Patienten, die beschwerdefrei wurden, bevor sie ein Antibiotikum bekamen oder nehmen konnten. Dies ist die allgemeine, sich in der aktuellen Behandlungsleitlinie widerspiegelnde



Bild 5: Der #Scharlachten

de Erfahrung. Daher sprach ich davon, dass leicht Erkrankte nicht sofort bei einem Streptokokkennachweis (den man auch bei sehr vielen Gesunden führen könnte, sobald der Scharlachwarzzettel im Kindergarten hängt) automatisch ein Antibiotikum brauchen. Antibiotika verkürzen die Symptombdauer nach einer Cochrane-Metaanalyse um 16 Stunden und verhindern eben keine Spät komplikationen. In Deutschland waren kaum noch geeignete Antibiotika zu bekommen (und dies wird im nächsten Winter voraussichtlich wieder so sein). Dies hat viele, nicht schnell zu behobende Gründe. Einer ist, dass die derzeit gültige Behandlungsleitlinie in der Praxis breit mißachtet wird. Twitter-Besserwisser tragen dazu auch bei.

Aber auch sonst war inhaltliche Kritik kaum noch nötig. So kommentierte der reichweitenstarke Meteorologe Jörg@kachelmann@meteo.social („gegen Schwurbel, Rechts, Putinierte. Follow Science“ 194.886 Follower) am 12.4.2023 um 10:37 Uhr nur noch knapp: „Frei erfundener Schwurbel-Schwachsinn via @SWRAktuellBW.“ (70 Retweets, 3 Zitate, 640 Likes, 5 Lesezeichen, 43.178 Anzeigen). Und EinhornPapa schrieb am 13.4.23: „Eine Einordnung eures Interviewpartners („Anthroposophie“) fehlt leider noch.. Immerhin habt ihr es geschafft, dass auch @Kachelmann auf dieses unsägliche Interview aufmerksam macht... Glückwunsch“. Auch Homöopathiekritikerin und Social-Media-Kommunikationsstrategin für das Informationsnetzwerk Homöopathie (INH) der GWUP Susanne Aust (4624 Follower) reihte sich ein, in dem sie den Dietrich-Krauss-Post vom 9.12.21 (s.o.) zitierte. Sie schrieb dazu am 12.4.23 um 14:29 Uhr: „Ausgerechnet Till Reckert – ein bekannter Impfablehner aus der #Anthroposophie-Szene. Das ist doch jetzt nicht euer Ernst, @SWRAktuellBW!“ und dann „Schon gesehen @Anthroblogger?“, der sich dann artig bedankt.

Vom 11.4. – 13.4.23 wurde dann vor allem zur Programm Beschwerde, zur Löschung dieses gefährlichen Interviews oder noch besser gleich zur Klage gegen den SWR aufgerufen und angemahnt, mich kindergefährdenden „Querdulli“ mit besten Karrierechancen vor 90 Jahren zukünftig gar nicht mehr zu irgendetwas zu befragen. HeyDiddi@quadRick („YesToNoCovid“ 61 Follower) erfand für mich und den SWRAktuellBW am 12.4.23 um 10:38 Uhr den Hashtag #Scharlachten: „Folge von Corona? Ja! Folge der Maßnahmen? Nein. Kaputtes Immunsystem durch Coronainfektion! Wer das Gegenteil behauptet outet es als #Scharlachten“. Dieses lustige Wortspiel trendete noch nicht auf Twitter (siehe Bild 5).

### Schlussfolgerungen

Summa summarum wird auf Twitter psychologisch ein Kampf mit Mitteln geführt, die sehr an Mobbingstrukturen aus anderen Zusammenhängen erinnern. So etwas funktioniert mit dem Twitter-Design (wie oben beschrieben) hervorragend, während sachliche Diskussionen durch diese Plattform nicht erleichtert werden. Diese kleine Milieustudie diente mir dazu, diese Prozesse im Kleinen besser nachzuvollziehen. So kann ich sie im für mich unübersichtlicheren Großen vorsichtiger einordnen. Interessant bei diesen Rekonstruktionen war, dass:

1. Die Dauer eines Shitstorms in den mich betreffenden konkreten Fällen nur ca. 3 Tage andauerte. Es kommt dabei aber kurzfristig zu enormen Reichweiten, die die Leserschaft des Ursprungsartikels bei weitem übersteigt. Hängen bleibt jeweils eine Empörung, dessen Ursache oder Berechtigung für die Mehrheit der Beteiligten immer diffuser wird. Dies geht sich angeblich zur Wissenschaft bekennenden Impfbefürwortern nicht anders als den von ihnen verurteilten Impfgegnern.
2. Dass die meisten Diskutanten nur ganz ungefähr oder oft gar nicht mehr wissen, worüber eigentlich diskutiert wird, die Quellen des diskutierten Threads also nicht kennen, ja nicht mal immer deren Anfang, dafür aber umso meinuingsfreudiger auftreten.
3. Es zu enormen Verkürzungen, Zuspitzungen und Dekontextualisierungen kommen muss, personalisierte Diskussionen größere Reichweite als sachbezogene Diskussionen bekommen, wobei in jeder Bubble die jeweils eigene Meinung bestätigt wird, was zwangsläufig zu gesamtgesellschaftlichen Polarisierungen führen muss.

4. Kontroverse Sachfragen schnell in Freund-/Feindbilder im Rahmen eines Haltungskampfes eingeordnet werden, was man erst auf den zweiten Blick versteht.
5. Es zu personalen Allergisierungen kommen kann, in deren Rahmen sich Shitstorms von Anlass zu Anlass automatisiert verstärken. Silencing ist dann das Endergebnis: Vernünftige und bedachte Stimmen verstummen, einfach weil sie Besseres und Konstruktiveres zu tun haben, als sich gegenüber einem Online-Mob zu rechtfertigen auf Plattformen, die diesen stärkt und dafür sorgt, dass vernünftige, ausgewogene Haltungen keine realistische Chance bekommen.
6. Alles zusammengenommen macht klar, warum Social Media der größte Katalysator für den Reichweiten-Erfolg von Verschwörungserzählungen und sensationellen Fake-News sind. Diese können, wie wir alle wissen, Gesellschaften zersetzen.

Man fragt sich also, ob es sinnvoll ist, auf Plattformen wie Twitter präsent zu sein. Wahrscheinlich wäre die Welt ein besserer Ort, wenn man Social Media entweder ganz boykottiert oder nur mit sehr viel mehr Bedacht nutzt. Aber auch ursprünglich bedachte Tweets zu kontroversen Themen münden eigengesetzlich via Copy-and-Paste, Dekontextualisierungen, Personalisierung etc. in Shitstorms oder befeuern diese (Pörksen 2018). Twitter ermöglicht konstruktive und innovative Kommunikation zu einem angemessenen Aufwand nur dann, wenn die Mehrheit seiner Nutzer:innen über hervorragende kommunikative und soziale Fähigkeiten verfügt. Diese lernt man nicht auf Twitter, sondern im wirklichen Leben und muss sie dann auf Twitter anwenden so gut es geht.

Ich sage immer wieder in den verschiedensten Zusammenhängen, dass mündige Medienkompetenz in ihrer Tiefe auf Medien angewandte Lebenskompetenz ist. Diese wird vor allem von Kindern leichter zunächst im wirklichen Leben erworben. Bezogen auf Social Media ist zum Beispiel die hier besonders herausfordernde Fähigkeit zur Impulshemmung wichtig. Der Volksmund sagt ja: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“. Warum? Ganz einfach: „Was ich verschwiegen habe, könnte ich noch sagen. Was ich gesagt habe, kann ich nicht mehr verschweigen“. Dieses Prinzip potenziert sich durch die elektronische Online-Kommunikation. Alles dort Gesagte entwickelt ein teilweise unvorhersehbares Eigenleben von unbestimmter Dauer. Gemessen an diesen potentiellen Effekten sind Tweets unglaublich schnell und bequem veröffentlicht: Ein äußere Impulshemmung zur spontanen Meinungsäußerung ist auf ein Minimum geschrumpft und muss daher innerlich maximal ausgebildet sein. Sonst führt Twitter zur destabilisierten, innerlich gespaltenen Empörungsgesellschaft.

Till Reckert

## Literatur

- Aaby, P. et al. (1988): Decline in measles mortality: nutrition, age at infection, or exposure? In: British Medical Journal (Clinical research ed.) 296, S. 1225–1228.
- Allgaier, P. (2022): Bedrohter Arzt aus Neu-Ulm: „Hass ist keine Meinung“. In: BR24.
- Barkhausen, B. (2021): Corona-Quarantäne: Immunsystem von Kindern geschwächt – Erkältungen als Gefahr. In: Frankfurter Rundschau.
- Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (2022): Gefährdungsatlas digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage.
- Dietrich Krauss (2021): Wir können alles außer impfen – Warum „Querdenken“ eine Stuttgarter Vorwahl hat. In: Fehlender Mindestabstand: Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde. Herder Verlag GmbH, S. 352.
- Kahneman, D. (2016): Schnelles Denken, langsames Denken. München: Penguin Verlag.
- Lanier, J. (2018): Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst. Hamburg: HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH.
- McClure, T. (2021): New Zealand children falling ill in high numbers due to Covid 'immunity debt'. In: The Guardian.
- Montag, C. (2021): Du gehörst uns!: Die psychologischen Strategien von Facebook, TikTok, Snapchat & Co. München: Karl Blessing Verlag.
- Müller, S. (2023): Wir verlieren unsere Kinder!: Gewalt, Missbrauch, Rassismus – Der verstörende Alltag im Klassen-Chat. 4. Auflage. München: Droemer HC.
- Pörksen, B. (2018): Die große Gereiztheit: Wege aus der kollektiven Erregung. 4. Auflage. München: Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG.
- Precht, R. D. und Welzer, H. (2022): Die vierte Gewalt – Wie Mehrheitsmeinung gemacht wird, auch wenn sie keine ist. 4. Auflage. Frankfurt am Main: S. FISCHER.
- Reckert, T. (2016): Medienmündigkeit: Ein Leitbegriff für die Prävention. In: Kinder- und Jugendarzt 47, S. 608–13.
- Robert-Koch Institut (2023): Empfehlungen für die Wiederzulassung zu Gemeinschaftseinrichtungen gemäß § 34 Infektionsschutzgesetz.
- Ständige Impfkommission (StIKo) (2022a): Beschluss der StIKo zur 15. Aktualisierung der CoViD-19-Impfempfehlung. Epidemiologisches Bulletin 1/2022, S. 13.
- Ständige Impfkommission (StIKo) (2022b): Wissenschaftliche Begründung der StIKo zur Empfehlung der Impfung gegen CoViD-19 bei Kindern im Alter von 5-11 Jahren. Epidemiologisches Bulletin 1/2022, S. 32.
- Vorderer, P. und Klimmt, C. (2016): Online-Kommunikation: Das neue Normal. In: Die Zeit.
- Wilhelm, A et al. (2022): Limited neutralisation of the SARS-CoV-2 Omicron subvariants BA.1 and BA.2 by convalescent and vaccine serum and monoclonal antibodies. In: eBioMedicine 82, S. 104158.
- Zimmer, M (2022): Interview mit @NatalieGrams: Warum die Ärztin ihren Twitter-Account gelöscht hat. In: MDR Aktuell.

